



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG



Gruppentherapie bei Problemen in der Verhaltenskontrolle: Schwerpunkt Ärger, Gereiztheit und aggressives Verhalten

Studienaufruf



Aggressivität ist ein weit verbreitetes Problem bei Patientinnen und Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung. Betroffene zeigen unter Stress häufig aggressives Verhalten und geraten in Konflikte mit ihnen nahestehenden Menschen und der Gesellschaft. Sie reagieren dabei v.a. empfindsam auf echte oder vermeintliche soziale Bedrohungen und können ihre Gefühle schlecht regulieren.

Sie leiden immer wieder unter starkem Ärger und anderen negativen Gefühlen sowie hoher innerer Anspannung. Gelegentlich geht dies so weit, dass es zu aggressiven Durchbrüchen kommt, das heißt, dass Betroffene laut schimpfen, Gegenstände zerstören, ihren Ärger gegen andere Menschen richten oder auch andere Menschen körperlich angehen.

Das Zentrum für Psychosoziale Medizin des Universitätsklinikums Heidelberg bietet ab März 2024 kostenlose Gruppenpsychotherapie zur Reduktion von Aggressivität, Ärger und Reizbarkeit an. Diese umfasst 14 Sitzungen in 8 Wochen. Vor und nach der Therapie erfolgen Untersuchungen in Form von Interviews und Online-Befragungen, um den Therapieerfolg zu messen. Die Gruppentherapie wird gleichzeitig an sechs Standorten in Deutschland untersucht. Sie wird gefördert durch die DFG

Unsere Psychotherapiestudie bietet:

- ✓ Frauen und Männer zwischen 18 und 55 Jahren aus Heidelberg und Umgebung,
- ✓ die eine Borderline-Diagnose haben oder Borderline-Symptome aufweisen,
- ✓ unter aggressiven Impulsen, Ärgergefühlen oder Reizbarkeit leiden und
- ✓ aktuell in keiner psychotherapeutischen Behandlung sind.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
maapstudie.psych@med.uni-heidelberg.de
Tel.: 06221 – 56 36476

Universitätsklinikum Heidelberg
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Voßstraße 4 - 69115 Heidelberg